



Jörg-Peter Mittmann stellte auch zwei eigene Kompositionen vor. Foto: Udo Stephan Köhne

Neue Klänge visuell dargestellt

Ensemble Horizonte musiziert und Schüler interpretieren die Musik

Von Udo Stephan Köhne

Minden (usk). Junge Menschen und Neue Musik: Eine unmögliche Kombination? Die Stadt Minden und das Ensemble Horizonte versuchen seit Jahren zusammenzubringen, was kaum zu passen scheint.

Wie erfolgreich das Ganze letztlich ist, lässt sich am Konzertabend nur schwer ausmachen: Aber vielleicht begegnen die Schüler den ungewohnten Klängen der zeitgenössischen Musik demnächst offener und entdecken in ihnen den zum Teil sehr persönlichen Blick der Komponisten auf die Welt.

Aktuell ging es im großen Rathaussaal unter dem Motto „Neue Klanglandschaften“ zunächst um das Zuhören, dann um das Mitmachen. Oder sollte man dieses Aktivwerden der Schüler kreative Begleitung

der Stücke nennen? Was findet statt? Die einen (kreative Projektgruppe der Kurt Tucholsky Gesamtschule) führen eine Reifenperformance auf, während das Ensemble Horizonte das Quartett für Oboe und Streicher seines Leiters Jörg-Peter Mittmann musiziert. Die anderen (Musikkurs des Jg. 11 der KTG) haben einen Kurzfilm zu „... wandeln wir an roten Mauern hin“ des gleichen Komponisten gedreht. Interessante Idee, das nur wenige Minuten währende Stück zwei Mal zu spielen: zuerst als „Musik pur“, dann mit filmischen Assoziationen.

Schließlich gibt es „Performance und Schattenspiele“ (Kunstkurse aus der Q 1 des Herder-Gymnasiums) zu David Langs durchdringender Komposition „cheating, lying, stealing“. Unterschiedliche Ansätze waren zu sehen, die mitunter verstörenden Klänge zu interpretieren oder ihnen eine darstelleri-

sche Ebene hinzuzufügen.

Am spannendsten vielleicht die Stillkopien nach zwei Klavierstücken Opus 19 von Arnold Schönberg (angefertigt vom Leistungskurs Musik Q 1 am Ratsgymnasium in Kooperation mit dem Herder): acht kleine Uraufführungen, über deren Inspiration und Entstehung man gern mehr erfahren hätte.

Das Ensemble Horizonte musizierte darüber hinaus ein Streichtrio von Hans Krasa („Tanz“ von 1944), das die Stille beschwörende „Lo spazio inverso“ von Salvatore Sciarrino und Dante Montoya zeigte bei „Rast in einem alten Kloster“ von Younghie Pagh-Paan, was die Bassflöte hergibt.

Wie gewohnt präsentierten sich die Detmolder Musiker als technisch und stilistisch versierte Kenner der heiklen Materie. Ein weitgehend zur Weiterbeschäftigung mit Neuer Musik anregender Abend. Auch 2014 wird er stattfinden.